

THEMA 5. Rechtliche Aspekte im europäischen SHE und NFE Umfeld



CO¹
LABOURative
LAB



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben



Inhalt

Theoretischer Hintergrund	6
Chancen	7
Risiken	7
Berichterstattung durch EU-Institutionen	13
Rechtlicher Rahmen in denPartnerländern	15
Juristische Schritte, um in jedem Land selbstständig zu sein.....	18



Einführung

Worum geht es in diesem Thema?

In diesem Thema geht es um den Rechtsrahmen für die Nutzung von Online-Plattformen der Sharing Economy, der sich in der EU und weltweit weitgehend noch in Entwicklung befindet.

Warum ist dieses Thema interessant?

Die Regulierung der Sharing Economy-Plattformen hat Auswirkungen auf die Crowd Workers, insbesondere hinsichtlich ihrer Rechte und Pflichten und ihrer sozialen Sicherheit.

Was werden Sie hier lernen?

Sie werden lernen, wie Sie mit den rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Sharing Economy umgehen und sich darüber im Klaren sein, welche Themen noch nicht reguliert sind.

Mehrwert für

- **Arbeitslose**

Arbeitslose, die planen, auf den Sharing-Economy-Plattformen aktiv zu sein, müssen alle rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Sozialschutz, Steuern usw. kennen, um die Verordnung vollständig zu erfüllen und so gut wie möglich geschützt zu sein

- **Unternehmer**

Unternehmer, die in der Sharing Economy arbeiten oder einfach ein neues Geschäftsmodell entwickeln wollen, müssen wissen, wie sie mit den rechtlichen Fragen umgehen, die ihre potenziellen "Mitarbeiter" betreffen

- **Personalverantwortliche**

Personalverantwortliche, die wollen, dass ihre Unternehmen über Plattformen arbeiten oder einfach ein neues Geschäftsmodell entwickeln, müssen wissen, wie sie mit den rechtlichen Fragen umgehen, die ihre potentiellen "Mitarbeiter" betreffen

Was können Sie nach der Arbeit an diesem Thema tun?



Durch dieses Thema werden Sie in der Lage sein, sich mit den rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Sharing Economy zu befassen und sich darüber bewusst zu sein, welche Themen noch darauf warten, reguliert zu werden.

Was werden Sie hier finden?

- ❖ **Text Materialien;PDF**
- ❖ **Präsentation;ppt.**
- ❖ **Praktische Aktivitäten**



Theoretischer Hintergrund

In den letzten Jahren hat sich die Arbeitswelt rasant gewandelt. Neue Arbeitsformen sind entstanden und fordern die gegenwärtige Arbeitsorganisation und die Art und Weise, wie gearbeitet wird, heraus. Die "kollaborative Wirtschaft", "Gig-Economy" oder "Sharing Economy" sind nur einige Begriffe, die derzeit in der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Literatur eine neue Form der Arbeitsorganisation beschreiben, in der Arbeit oder Dienstleistungen vermittelt werden Online-Plattformen. Es gibt keine klare Terminologie; "Crowdsourcing", "Crowdwork", "Cloudsourcing", "Co-Creation" und "Prosumption" sind einige der Begriffe, die derzeit verwendet werden, um sie zu beschreiben. Sie existieren in vielen verschiedenen Sektoren und für eine Vielzahl von Diensten - räumlich und räumlich unabhängig - und diese Art der Vermittlung von Arbeit, Dienstleistungen oder Aufgaben zwischen Outsourcern oder Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder Angestellten wirkt sich zunehmend auf die Arbeitswelt aus. Die Online-Plattformen, die die Arbeit oder die Arbeitnehmer vermitteln, können als neue Formen von Vermittlern auf dem Arbeitsmarkt beschrieben werden. Arbeiten, die über solche Online-Talentplattformen vermittelt werden, können bezahlt oder unbezahlt sein und entweder an Verbraucher oder Unternehmen gerichtet sein. In den letzten Jahren haben Online-Talentplattformen an wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen und die Aufmerksamkeit von Politik, Medien und Industrie auf sich gezogen. Im Mittelpunkt dieser Entwicklungen stehen kontinuierliche Verbesserungen der Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere die weit verbreitete Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen und die Verbreitung der Smartphone-Nutzung. Durch die integrierende Wirkung von Informations- und Kommunikationstechnologien wird die Auslagerung und Verlagerung von Arbeitskräften erleichtert und der digitalisierte Warenbestand wird zum Informationsraum im Internet. Diese neuen Arbeitsdynamiken betreffen nicht nur digitalisierbare Güter, wie Software oder zu erstellende Produkte (Grafiken, Websites, Videos, etc.), sondern auch Dienstleistungen in der Unterkunft, im Transportwesen, bei der Lieferung von Lebensmitteln oder im Handwerk und damit die Vermittlung von Arbeitskräften, die räumlich begrenzt sind und nicht ausschließlich über das Internet ausgeführt werden können. Hier greift



das Internet auf die Rolle moderner Arbeitsagenturen zurück, verbindet Kunden und Dienstleister und überspringt andere Vermittler. Vor allem die raumgebundenen Dienstleistungen in den Bereichen Unterkunft, Transport und Hausarbeit, die durch (mobiles) Internet erleichtert werden, sind seit etwa 2010 stark angestiegen und haben wesentlich zu Umsatz und Handel beigetragen.

Chancen

Für die europäische Wirtschaft vermitteln diese neuen Vermittler auf dem Arbeitsmarkt die Aussicht auf eine erhöhte Erwerbsbeteiligung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bestimmter Regionen und der Europäischen Union insgesamt. Online-Talentplattformen bieten Arbeitgebern oder Kunden Zugang zu einem großen Pool von Arbeitskräften, Qualifikationen und Kreativität, aber auch die Möglichkeit, von höherer Flexibilität zu profitieren, oft zu geringeren Kosten ohne langfristige Bindung an die Belegschaft. Ähnlich wie bei der Auslagerung ermöglicht diese Form der Arbeitsvermittlung den Unternehmen, die Kosten der direkten Beschäftigung zu externalisieren. Theoretisch bietet diese Arbeitsweise Freiberuflern neue Beschäftigungsmöglichkeiten, die Möglichkeit, der eigene Chef zu sein und die Arbeitszeit flexibel zu gestalten, einschließlich wann und wie lange man arbeitet, welche Jobs man annehmen und welche man ablehnen sollte. Darüber hinaus bietet Crowdsourcing Möglichkeiten, Probleme kooperativ zu lösen. Die Europäische Kommission hebt das mögliche Wachstum der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums der europäischen Märkte sowie den Zugang der Verbraucher zu Gütern und Dienstleistungen hervor und würdigt insbesondere neue und flexible Arbeitsmöglichkeiten. Aufgrund des Fehlens umfassender länderübergreifender quantitativer oder qualitativer Daten bleiben die tatsächlichen Auswirkungen von Online-Talentplattformen auf den Übergang von der Arbeitslosigkeit in die Erwerbstätigkeit und auf die Erwerbsbeteiligung jedoch ungewiss.

Risiken

In einem kürzlich veröffentlichten Strategiepapier hebt die OECD hervor: "Da die Arbeitnehmer in der" Plattformwirtschaft "häufiger mehrere Arbeitsplätze und Einkommensquellen haben,



werden Rolle und Bedeutung der traditionellen Arbeitsmarktinstitutionen herausgefordert."Die Forschung zeigt, dass die Auswirkungen der Kunden von Online-Talentplattformen auf das Arbeits- und Privatleben von Arbeitnehmern - dh in Bezug auf Arbeitszeit oder Verfügbarkeit oder auf Gesundheits- und Sicherheitsfragen - enorm sind. Arbeitnehmer sind formal selbständig, jedoch können Klauseln und Bedingungen widersprüchlich zu bestehenden Vorschriften sein oder widerspiegeln die Realität nicht. Oft wird Arbeit oder Beschäftigung über Online-Plattformen als temporär und kurzfristig beschrieben und erfordert hohe Verfügbarkeit bei der Projektaquisition und macht Standardarbeitszeitregimes bedeutungslos. Dies wird durch die Tools unterstützt, die Online-Plattformen zur Kontrolle von Mitarbeitern oder Anbietern bieten, zum Beispiel durch Online-Überwachung von Tastenanschlägen oder Screenshots von Arbeitsfortschritten. Ein entscheidender Aspekt ist sicherlich die Online-Reputation durch die Rating-Systeme der Plattformen und die Regeln für die Arbeitnehmerprofile. Die Regulierung des Beschäftigungsstatus bleibt ungewiss, und während Ausgleichssysteme, Vertrauensbildende Systeme und Merkmale für Wahlen und Bewertungen dazu beitragen, Arbeitnehmer als Angestellte und nicht als Selbstständige einzustufen, arbeiten sie für mehrere Online-Plattformen und die Verwendung eigener Geräte, Beschäftigung. Jüngste Gerichtsverfahren im Vereinigten Königreich haben die Bezeichnung "unabhängige Vertragsnehmer" in Frage gestellt und entschieden, dass sie als "Arbeitnehmer", aber nicht als "Arbeitnehmer" einzustufen sind.[\[1\]](#).

An anderer Stelle wird das Risiko einer Kommodifizierung und einer zunehmenden Standardisierung und Modularisierung von Arbeit sowie die potenzielle Untergrabung bestehender Prinzipien und Rechte betont. Aufkommende Geschäftsmodelle passen möglicherweise nicht in den jeweiligen rechtlichen Kontext und beschreiben, welcher regulatorische Kontext und welche anzuwendenden Standards sich als schwierig erweisen. Unterschiede in der Regulierung können zu Unsicherheit und Marktfragmentierung führen.

Wie bereits erwähnt, deutet eine aktuelle Studie zur Gig-Economy darauf hin, dass nur wenige Menschen in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, indem sie ausschließlich über Crowdfunding-Plattformen arbeiten. Hoher Wettbewerb, Unsicherheit über Folgejobs und ein



stetiges Einkommen, Probleme der sozialen Sicherheit und hoher Zeitdruck sind ernste Hemmnisse für die Arbeit in der Gig-Economy. Der Anteil unter den Arbeitnehmern, die standortbezogene Dienste wie etwa den Transport anbieten, kann höher sein, da er eine zuverlässigere Einkommensquelle darstellt.

Merken Sie sich:

- Arbeitnehmer sind nicht bei Plattformen angestellt, sondern selbstständig
- Möglicherweise niedrige Bezahlung, aber abhängig vom Lohnniveau des jeweiligen Landes
- Arbeitnehmer müssen getrennt für die soziale Sicherheit zahlen
- Lange (er) Strecken von keiner oder wenig Arbeit
- Werkzeuge und Ausrüstung werden vom Arbeiter zur Verfügung gestellt (benutzen Sie Ihr eigenes Auto), es gibt keinen formellen Arbeitgeber
- Arbeitsunfälle nicht abgedeckt
- Viele Regelungen zu Arbeitssicherheit, Mindestlohn, Arbeitszeiten etc. gelten nicht -> außergesetzlicher Bereich (dies kann sich aber bald ändern)
- Hoher Wettbewerb (aus asiatischen Ländern) und potenziell hohes Bildungsniveau erforderlich
- Abhängigkeit von Online-Reputations- und Bewertungssystemen
- ...

Kreative Arbeit wird oft als Modell der projektbasierten und freiberuflichen Wirtschaft und als Arbeitsfeld dargestellt, in dem Selbstaussdruck, Authentizität und Reputation eine große Rolle spielen. Folglich geht flexible und zeitweilige Zusammenarbeit häufig einher mit einer relativ hohen Autonomie bei der Arbeit. Definitionsgemäß ist kreative Arbeit nicht der direkten Kontrolle durch Vorgesetzte oder der Kontrolle durch organisatorische und technische Strukturen zugänglich. Die Diskretion der Arbeitnehmer ist erforderlich, damit Unternehmen vom Einfallsreichtum und von der Kreativität der Arbeitnehmer profitieren können. Im Allgemeinen kann die Unbestimmtheit der Arbeit in einem verinnerlichten Arbeitsverhältnis auch durch indirekte Kontrollformen überwunden werden, die darauf abzielen, die Arbeit der Arbeitnehmer durch Zielvorgaben zu belohnen, Bonuszahlungen zu leisten,



Beschäftigungsstabilität und Aufstieg zu fördern, normative Orientierungen anzugehen, Überzeugungen, Normen und Werte oder die Schaffung von Corporate Identitäten. Kreative Arbeiter, wie Musiker, "verwalten ihre eigene Kreativität" (innerhalb des Rahmens von Produktions- und Geschäftsmanagern, die den Zugang zu Ressourcen und zum Markt kontrollieren). Oben scheint kreatives Arbeiten zu funktionieren. Wegen des besonderen Verhältnisses zur Arbeit ist sie der normativen Kontrolle besonders zugänglich: Die Bindung an den Inhalt der Arbeit ist gewöhnlich ziemlich hoch, da sie Möglichkeiten zur Selbstdarstellung bietet und die Produkte "in gewissem Sinne noch als besessen wahrgenommen werden können". Die öffentliche Anerkennung und die Suche nach Möglichkeiten, sich einen persönlichen Ruf aufzubauen, sind Teil der Arbeiterperspektive und so in den Verhandlungsprozess mit dem Arbeitgeber eintreten.

In vielen kreativen Branchen scheint das internalisierte Arbeitsverhältnis jedoch eher die Ausnahme als die Regel zu sein, da viele Arbeitnehmer selbstständig sind. Projektbezogene und freiberufliche Arbeiten sind typisch für Film, Grafikdesign, Architektur, Musik, Werbung und andere kreative Bereiche. Angesichts des weit verbreiteten Fehlens eines Arbeitsvertrags könnte man annehmen, dass die Frage der Kontrolle durch die Geschäftsführung nicht relevant ist. Aus verschiedenen Gründen argumentieren wir jedoch anders. Erstens kann die selbständige Erwerbstätigkeit mindestens einen bestimmten Zeitraum für einen Kunden umfassen. Dies verwischt die Grenzen zwischen freiberuflicher Tätigkeit und abhängiger Beschäftigung. Zweitens gibt es selbst bei unabhängigeren Freiberuflern ein Problem der "Unbestimmtheit des Ergebnisses". Die Kunden oder Kooperationspartner wollen eine reibungslose Zusammenarbeit oder die pünktliche Lieferung und die Angemessenheit des von ihnen bestellten Beitrags oder Produkts sicherstellen. In der Kreativwirtschaft ist Reputation von besonderer Bedeutung, um auf Projektbasis fortlaufend Arbeit zu finden. Folglich wird das Verhalten der Arbeitnehmer stark von ihren Bedenken hinsichtlich ihres Ansehens beeinflusst, und daher steht der Ruf im Mittelpunkt der Kontrollstrategien.

Kreative Berufe nutzen und entwickeln insbesondere im Bereich der Informationstechnologie neue Technologien, die kreative Berufe bereits vor zwei Jahrzehnten grundlegend verändert haben und den Computer zu einem universellen Arbeitsmittel gemacht haben. Durch die



Verbreitung des Breitband-Internetzugangs, die Digitalisierung von Inhalten und Multimedia-Anwendungen haben sich für kreative Berufe wichtige neue Arbeitsfelder herausgebildet. Insbesondere haben Übergänge von "alten" zu neuen Medien oder die Verwendung von Video für Kommunikation und Dokumentation die Arbeit in den entsprechenden Berufsfeldern verändert. Darüber hinaus bietet das Internet einen "globalen Informationsraum", der einen einfachen Zugang zu Informationen ermöglicht und neue Wege des verteilten Arbeitens eröffnet. IKT ermöglichen Outsourcing und Verlagerung, erleichtern die Zusammenarbeit über große Entfernungen hinweg und ermöglichen die digitale Lieferung immaterieller Produkte, die dazu beitragen, Verkehrsbeschränkungen zu überwinden und Raum für neue Geschäftsmodelle wie E-Commerce und Crowdfunding-Plattformen zu schaffen.

Crowdsourcing bedeutet das Auslagern von Projekten oder Aufgaben, normalerweise über eine Internetplattform, an eine undefinierte Gruppe potenzieller Auftragnehmer. Die Anzahl der Crowdsourcing-Plattformen, der gestellten Aufgaben sowie der Jobsuchenden nimmt stetig zu. Arbeitnehmer sind formal selbstständig, haben keinen formellen Arbeitsvertrag, bekommen keine regulären Löhne und arbeiten mit ihren eigenen Produktionsmitteln und tragen ein wirtschaftliches Risiko. Da Freelancing in vielen kreativen Berufen weit verbreitet ist, scheint die Adressierung einer undefinierten und normalerweise räumlich verteilten Gruppe das wichtige neue Merkmal zu sein. Offensichtlich ist das Internet, das den Zugriff auf eine große Anzahl von Empfängern und die Dienste der Vermittlerplattformen ermöglicht, die Hauptkomponenten von Crowdsourcing. Darüber hinaus finden die Ausschreibung, die Projektabwicklung und die Produktlieferung online statt. Unternehmen und andere Kunden profitieren von erhöhter Flexibilität und geringeren Kosten.

Zwischen dem Arbeiter, dem Vermittler (der Plattform) und dem Kunden besteht eine Dreiecksbeziehung. Dies ist grundsätzlich nicht neu, da auch Vermittlungsarbeit eine Dreiecksbeziehung darstellt und Dienstleistungsarbeit oft durch den Einfluss von Kunden geprägt ist, die auch bei der Kontrolle von Arbeitnehmern eine Rolle spielen. Während Crowdsourcing einer Multi-Employer-Konstellation oder einem Dreiecksarbeitsverhältnis ähnelt, bestreiten die Plattformen die Rolle des Arbeitgebers. Und im Gegensatz zu Servicearbeiten ist der Kunde oft Auftraggeber und nicht Kunde.



Um die Kunden dazu zu ermutigen, die Arbeit an die Crowd auszulagern und damit auf die Möglichkeiten der Überwachung und Kontrolle der Mitarbeiter zu verzichten, bieten sich Werkzeuge an, um diese höheren Ebenen der Unsicherheit zu bewältigen. Interessanterweise wird, wenn kreative Arbeit pro Stunde bezahlt wird und / oder kreative Mitarbeiter mehr oder weniger kontinuierlich beschäftigt werden, nicht nur die Frage der Unbestimmtheit der Ergebnisse, sondern auch die der Unbestimmtheit der Arbeit zur Anwendung kommen. Crowdsourcing-Plattformen bieten verschiedene Tools zur Kontrolle des Managements durch Online-Überwachung von Tastenanschlägen oder Screenshots des Arbeitsfortschritts. Diese Formen der direkten Kontrolle scheinen jedoch für die Art der Arbeit nicht angemessen zu sein und erweisen sich für den Kunden als zeitaufwendig. Wie bei kreativen Arbeiten im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass die indirekte Form der Kontrolle wesentlich relevanter ist als die Online-Überwachung. Ein entscheidender Aspekt ist sicherlich die Online-Reputation durch die Ratingsysteme der Plattformen und die Regeln für die Arbeitnehmerprofile. Open-Source-Communities sind gute Beispiele dafür, wie Reputation sowohl die Anstrengung stimuliert als auch das Verhalten in einer Umgebung steuert, in der Arbeit nicht durch Einkommen motiviert ist.

Im Zusammenhang mit der Gestaltung der Crowdsourcing-Plattformen und der Strategien der Plattformorganisatoren sind mehr Forschungsansätze in Bezug auf das Management von Kontrollsystemen im Crowdsourcing erforderlich: Vergütungssysteme, Systeme zur Vertrauensbildung und Merkmale für Abstimmungen, Bewertungen und Kommentare. Zeitliche Aspekte spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. Erstens wirkt sich die Bedeutung der Online-Reputation auf das Zeitverhalten der Mitarbeiter aus, da Antwortzeiten und pünktliche Lieferung die Hauptkriterien sind, anhand derer die Mitarbeiter von den Kunden bewertet werden. Zweitens überwachen Plattformen selbst Verfügbarkeit und Reaktionszeiten und kontrollieren daher das Verhalten der Arbeitnehmer in dieser Hinsicht. Der Einfluss der Plattformen auf die zeitlichen Aspekte von Crowdwork wird ergänzt durch die Bemühungen der Kunden, die Unbestimmtheit von Arbeit oder Ergebnis durch das Setzen von Zielen und Meilensteinen oder das Fordern von Zwischenergebnissen zu reduzieren. Temporalitäten von Crowdworking sind daher in Bezug auf Management und Kontrolle von entscheidender Bedeutung.



Darüber hinaus sind Zeitlichkeiten wichtige Aspekte der Qualität von Arbeit und Leben von Kreativen. Nicht nur Crowdworker, sondern selbständig Erwerbstätige sind besonderen zeitlichen Anforderungen und Zeitbeschränkungen ausgesetzt. "Portfolio-Arbeit" zum Beispiel, dh die Arbeit an verschiedenen Arbeiten für verschiedene Kunden oder Arbeitgeber, führt zu unter Druck stehender Arbeit und einer hohen Arbeitsintensität, und die Work-Life-Balance leidet darunter. Auch die Entwicklungen hin zu projektbasierter Arbeit und der durchgängige Einsatz von IKT gehen oft mit einer Verwischung der Grenzen zwischen bezahlter Arbeit und anderen Lebensbereichen einher und verändern tendenziell die Wahrnehmung von Arbeitsort und -ort. Die "High-Speed-Gesellschaft" scheint Realität zu werden, da die Geschwindigkeit von Arbeit und Leben durch digitale Kommunikationsmittel weiter beschleunigt wird. In kreativen Berufen kann die Verfügbarkeit von Arbeitern durch Kommunikationstechnologie zu einer "Kundenkolonisierung" im Sinne eines Eingriffs in ihre Privatsphäre führen.

Berichterstattung durch EU-Institutionen

In den letzten Jahren ist die Sharing Economy in ihren verschiedenen Varianten nicht nur ein Thema für die sozialwissenschaftliche Forschung, sondern auch für EU-Institutionen geworden. Die EU-Kommission hat 2016 eine Mitteilung über eine europäische Agenda für die kollaborative Wirtschaft herausgegeben. Dies wurde begleitet von einem separaten Dokument, in dem unterstützende Analysen zum aktuellen Stand der kollaborativen Wirtschaft in Europa zusammengestellt wurden. Die Kommission hat außerdem eine Studie über das derzeitige Ausmaß und die Auswirkungen der kollaborativen Wirtschaft in den EU-Ländern in Auftrag gegeben, die von einem Beratungsunternehmen durchgeführt wurde; Die Ergebnisse wurden ebenfalls im Jahr 2016 veröffentlicht. Außerdem gab es eine Eurobarometer-Umfrage zur Nutzung kollaborativer Plattformen, die 2016 veröffentlicht wurde. Das EU-Parlament reagierte 2017 mit einer Entschließung auf die Europäische Agenda für die kollaborative Wirtschaft. Der Text fordert die EU-Mitgliedstaaten auf, "in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und anderen relevanten Interessengruppen ... proaktiv zu prüfen, ob die bestehenden Rechtsvorschriften, einschließlich der Systeme der sozialen Sicherheit, modernisiert werden müssen, um die technologischen Entwicklungen zu verfolgen und gleichzeitig die Arbeitnehmer zu schützen." Der Text stellt auch fest, "dass alle Arbeitnehmer in der kollaborativen



Wirtschaft entweder auf der Grundlage des Primats der Tatsachen beschäftigt oder selbstständig sind und dementsprechend klassifiziert werden müssen."Zuvor hatte das Europäische Parlament bereits eine eingehende Analyse vorgelegt Die Situation der Arbeitnehmer in der kollaborativen Wirtschaft, eine Literaturrecherche, die von der Fachabteilung A für Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik des Europäischen Parlaments erstellt wurde, liefert Hintergrundinformationen und Hauptergebnisse relevanter Papiere zur Situation der Arbeitnehmer in der kollaborativen Wirtschaft.

Die Europäische Agenda für die kollaborative Wirtschaft enthält eher allgemeine Empfehlungen für die Mitgliedstaaten zum Umgang mit Regulierungsfragen, die die kollaborative Wirtschaft aufwirft, wie Haftung, Schutz der Nutzer, Unterscheidung zwischen Händlern und Verbrauchern oder Beschäftigungsstatus von Crowdworkern.Es wird zum Beispiel vorgeschlagen, die Frage, ob kollaborative Plattformen als kommerzielle Dienstleistungen anzusehen sind, von Fall zu Fall zu beurteilen.Im Hinblick auf den Beschäftigungsstatus von Crowdworkern werden das Vorhandensein einer Unterordnungsbeziehung, die Art der Arbeit (nicht marginal und akzessorisch) und das Vorhandensein einer Vergütung als Kriterien für ein Arbeitsverhältnis erwähnt.Die Europäische Kommission veröffentlichte außerdem ein zweiseitiges Factsheet zur Collaborative Economy, das die wichtigsten Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Studien sowie die Agenda zusammenfasst.



Rechtlicher Rahmen in den Partnerländern

Während neue Beschäftigungsformen und die neuen Vermittler auf dem Arbeitsmarkt die Möglichkeit haben, sich positiv auf die wirtschaftliche Situation von Einzelpersonen und der Gesamtwirtschaft auszuwirken, stellen diese Entwicklungen auch neue Herausforderungen für den Arbeitsmarkt, die Steuer- und Sozialversicherungssysteme und die Arbeitnehmerrechte dar, ebenso für Sozialschutz, Beschäftigungssituation und Einkommen. Da Crowdsourcing einer Multi-Employer-Konstellation oder einem Dreiecksarbeitsverhältnis ähnelt, ist die Klassifizierung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer komplex und die Plattformen verweigern häufig ihre Rolle als Arbeitgeber. In Europa sind in den letzten Jahren viele neue Vorschriften entstanden; gleichzeitig sind einige grundlegende Fragen zur Regulierung der Plattformen der Sharing Economy noch weitgehend ungelöst.

Vor allem kann es schwierig sein zu bestimmen, welche Gesetze des Landes für eine Plattform, ihre Kunden oder Mitarbeiter gelten sollen, wenn es häufig vorkommt, dass eine Plattform in einem Land ansässig ist, einen Sitz in einem anderen Land hat und ein Internetdienstanbieter ist in einem dritten.

Selbst wenn die Zuordnung einer Plattform zu einem bestimmten Land und seinen Gesetzen festgestellt werden kann, kann es darüber hinaus rätselhaft sein zu bestimmen, welche Regelungen gelten sollten und welche Stelle für die Inspektion der Plattform zuständig sein sollte. Dies liegt daran, dass Online-Plattformen keinen anerkannten rechtlichen Status haben. Sollten sie wie Telefonauskunftsdienste, Werbeagenturen oder Märkte behandelt werden? Oder sollten sie nach den Regeln der erbrachten Dienstleistung geregelt werden, z. B. sollten Plattformen, die Taxidienste anbieten, genauso reguliert werden wie andere Taxiunternehmen? Eine andere Alternative wäre, Online-Plattformen zu betrachten, die Arbeitskräfte als Leiharbeitsagenturen oder private Arbeitsvermittlungsagenturen bereitstellen. Solche Gremien fallen unter die ILO-Konventionen und eine Vielzahl unterschiedlicher nationaler Vorschriften und europäischer Richtlinien, aber bisher gab es keine klaren Regelungen, dass dieser Status gelten sollte. Bis dieses Thema entschieden angegangen wird, werden Online-Plattformen über den Rahmen vieler regulatorischer Anforderungen



hinausgehen, die für andere Arbeitgeber in den Gebieten gelten, in denen ihre Arbeitnehmer ansässig sind.

Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit Crowdwork ist der Beschäftigungsstatus der Arbeitnehmer. Sollten sie als selbstständig angesehen werden? Als Mitarbeiter des Kunden? Oder Mitarbeiter eines anderen Vermittlers? Hinsichtlich der relevanten Parameter zur Klärung dieser Frage gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Plattformen. In einigen Fällen könnten Arbeitnehmer als tatsächlich selbstständig erachtet werden, wenn nationale Vorschriften angewandt würden. Es gibt jedoch viele gängige Praktiken, die einer solchen Sichtweise widersprechen könnten. In einigen Fällen werden die Vergütungssätze von der Plattform festgelegt, die auch Schätzungen darüber vornimmt, wie lange eine Aufgabe dauern sollte, was darauf hindeutet, dass Arbeitnehmer eine begrenzte Autonomie haben. Darüber hinaus legen Plattformen oft Bedingungen fest, wie Anforderungen für alle Finanztransaktionen, die über die Website verarbeitet werden, und Zufriedenheitsklauseln, die die Ablehnung unbefriedigender Arbeit ohne Begründung legitimieren. Solche Bedingungen legen ein Maß an Kontrolle nahe, das über die bloße Bereitstellung einer Einführung zwischen zwei unabhängigen Parteien hinausgeht, die autonom handeln (wie es der Status als Selbständiger erfordert). Auf der anderen Seite gibt es eine Reihe von Bedingungen, die es schwer machen, Crowdworker als Angestellte zu betrachten, einschließlich der Tatsache, dass sie für mehrere Plattformen arbeiten und ihre eigene Ausrüstung liefern können. Da der Beschäftigungsstatus ein wichtiger Zugang zu anderen Rechten ist, wären klare Entscheidungen über den Beschäftigungsstatus wichtig, um die Verfügbarkeit anderer Rechte in bestimmten nationalen Kontexten zu bestimmen.

Während es derzeit keine EU-Rechtsvorschriften für Online-Plattformen gibt, gab es in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen auf nationaler Ebene, um die Herausforderungen, die sich aus der Entstehung von Online-Plattformen ergeben, die verschiedene Arten von Dienstleistungen anbieten, rechtlich anzugehen. Dies spiegelt sich auch in den länderspezifischen Vorlagen der Partner wider, die unterschiedliche nationale Ansätze aufweisen. Während in **Griechenland** ein allgemeines Gesetz über die Sharing Economy vorbereitet wurde, das zum Zeitpunkt der Forschung im Parlament diskutiert werden sollte,



waren die rechtlichen Reaktionen in anderen Ländern eher branchenspezifisch, wobei die Gerichte manchmal aktiver waren als die Gesetzgeber: In **Bulgarien** gab es ein Urteil gegen Uber, das darauf abzielte, es vom Transportmarkt zu verbannen, was jedoch nicht vollständig wirksam zu sein scheint, da Uber auf dem bulgarischen Markt immer noch präsent ist; Darüber hinaus gab es eine rechtliche Initiative gegen reguläre Transportunternehmen mit abgelaufener Lizenz, die Plattformen für den gemeinsamen Verkehr als Mittel zum Verbleib im Unternehmen nutzen. In Spanien gab es auch ein Urteil, das Uber verbietet, für das noch auf weitere Bearbeitung auf europäischer Ebene gewartet werden muss. Für die ähnliche Plattform BlaBlaCar könnte eine ähnliche Zuständigkeit gelten. Bezüglich Airbnb gelten unterschiedliche lokale Gesetze, wobei Städte wie Madrid und Barcelona gerade ein Gesetz aufstellen, das die Bedingungen, unter denen Airbnb in der jeweiligen Stadt operieren darf, klar definiert. Ein ähnlicher Prozess findet in der **österreichischen** Hauptstadt Wien statt. In **Slowenien** gab es Initiativen gegen die gemeinsame Nutzung von Verkehrsplattformen im Bereich der Krankenversicherung und gegen mögliche Schwarzwirtschaftselemente in Nachbarschaftshilfe-Initiativen. Details darüber, wie sich die erwähnten rechtlichen Initiativen mit den oben skizzierten allgemeinen Problemen befassen, sind in den Vorlagen nicht verfügbar.



Juristische Schritte, um in jedem Land selbstständig zu sein

In Österreich hängen die rechtlichen Schritte am Beginn einer selbstständigen Tätigkeit von der genauen Rechtsform ab, in der die Selbstständigkeit ausgeübt wird. Detaillierte Informationen finden sich auf der folgenden Website:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/232/Seite.2320000.html>



Fälle untersuchen

<http://www.independent.co.uk/travel/news-and-advice/uber-ban-countries-where-world-taxi-app-europe-taxi-us-states-china-asia-legal-a7707436.html>

<https://www.airbnb.at/help/article/376/what-legal-and-regulatory-issues-should-i-consider-before-hosting-on-airbnb>

https://elpais.com/economia/2017/12/01/actualidad/1512138487_606849.html

https://elpais.com/economia/2017/12/16/actualidad/1513450698_104616.html



Videos

Deliveroo Deception - Irreführende Verträge und Arbeitnehmerrechte

<https://www.youtube.com/watch?v=AAVylgJemvA>

Liefererfahrungen.Spanien

http://www.lasefta.com/programas/el-intermedio/gonzo/laura-denuncia-la-precariedad-de-los-repartidores-de-deliveroo-i-iden-un-accidente-se-desentienden_201706275952bedc0cf26ceeda38955b.html



Ergänzende Lektüre

Huws, U & S. Joyce, 2016"Die wirtschaftliche und soziale Situation von CrowdWorkers und ihre Rechtsstellung in Europa", *International Labour Brief*.

http://ec.europa.eu/growth/single-market/services/collaborative-economy_en

<https://www.euractiv.com/sections/sharing-economy/>

<https://epthinktank.eu/2017/05/12/the-collaborative-economy-whats-at-stake/>



Επιμελητήριο Αρκαδίας



COORDINA Organización de Empresas y Recursos Humanos, S.L.



CPU - Gospodarska zbornica Slovenije Center za poslovno usposabljanje



FORBA - Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt



RCCI - Ruse Chamber of Commerce and Industry



Cámara Oficial de Comercio, Industria, Servicios y Navegación de Valencia

